



Von: proLAA [mailto:buero@prolaa.at]

Gesendet: Mittwoch, 24. November 2010 16:48

An: 'proLAA'

Betreff: Aus Wasser wurde Brot!

Sehr geehrte proLAA-NewsletterabonentInnen!

Liebe proLAA-FreundInnen!

Nun ist das Aus für die Landesausstellung in Laa fix: Aus „Wasser“ wurde „Brot“!

Seit 23. 11. ist nun offiziell, was sich in den letzten Wochen bereits abgezeichnet hat: Die Landesausstellung 2013 unter dem Motto „Wein und Brot“ wird in Poysdorf und Asparn (!) stattfinden! Die ExpertInnen entschieden gegen das von Laa eingereichte Projekt, aus den bekannten und in den Medien bereits zuletzt genannten Gründen: KEINE garantierte Nachhaltigkeit, KEINE ausreichenden finanziellen Eigenmittel der Stadt! Nutznießer – das muss Laa neidlos anerkennen - ist Asparn, dessen Konzept vom Land bevorzugt wurde: Das Schloss wurde um 2,8 Mio angekauft und wird um zusätzliche 2,8 Mio des Landes NÖ saniert. Poysdorf soll 3,8 Mio für die Adaptierung des Weinstadtmuseums erhalten.

Kleiner Trost:

Immerhin will das Land NÖ, dass das ganze Weinviertel von der Ausstellung profitiert. Mit den Ausstellungsorten werden daher gleichzeitig so genannte „kulturtouristische Partner“ mitbeworben: das Museumsdorf Niedersulz, das Museumszentrum Mistelbach, Schloss Wolkersdorf und die Laaer Burg.

Und was wird aus der Renovierung der Laaer Burg?

Wieder ein Versprechen des Bürgermeisters, das nicht erfüllt wird. Wieder eine Wahlkampf-Seifenblase des Bürgermeisters, die zerplatzt ist. Aus der Traum. Oder doch nicht? Bgm. Fass lässt sich seine Enttäuschung nicht anmerken und verkündet in der „Heute“ vom 24. 11. vollmundig: „Die von der Stadt angekaufte Burg soll trotzdem saniert werden!“

Im bereits für die Öffentlichkeit aufliegenden Laaer Budget für das nächste Jahr ist dafür allerdings kein Geld vorhanden! Was Bgm. Fass vorschwebt, klingt ganz nach Realitätsverweigerung, beweist aber auch, dass er von der Absage für Laa offensichtlich schon seit Wochen gewusst hat:

Kann Bürgermeister Fass Wasser in Wein verwandeln?

Zitat von der ÖVP-Homepage am 24. 11. 2010:

„Laa als Partner: Trotz der Negativkampagnen der Bürgerliste und des Imageverlustes konnte Bürgermeister Fass bereits mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Landes und der Vamed erste Gespräche führen. In diesen wurden folgende Punkte festgelegt:

-Revitalisierung der Wasserburg:

Sicherungsmaßnahmen der gesamten Bausubstanz, Begehrbarkeit des Butterfassturmes, Innenhofgestaltung inklusive Schlechtwetterschutz für Veranstaltungen, Gastronomiebereich und Neugestaltung der sanitären Anlagen

-Umgestaltung des Schillerparks in einen Wasserpark als Verbindungsglied: Therme – Burg“

Bürgermeister Fass gibt seinen Imageverlust bereits selber zu!

Fakt ist: Auf der einen Seite kann Bgm. Fass die in seiner Amtszeit angehäuften Schulden, nämlich die Raten der vielen gleichzeitig laufenden Kredite, gar nicht mehr fristgerecht



zahlen und wird einen Teil dieser Zahlungen im nächsten Jahr tatsächlich aussetzen! Auf der anderen Seite baut er immer noch Luftschlösser!

Diese Abgehobenheit und der Abschied von jeglichem Sinn für die Realität sind die wahren Gründe dafür, dass der Zuschlag für die Landesausstellung nicht an Laa ging!

proLAA fordert die SPÖVP-Spitze dringend auf:

- Legt die wahren Zahlen auf den Tisch und rechnet der Bevölkerung vor, wo das Geld für eure hochtrabenden Projekte herkommen soll!
- Wagt es nicht, eure unrealistischen Prestigeprojekte auf Kosten der ohnehin finanziell schon sehr belasteten BürgerInnen umzusetzen!
- Verschont die nächsten Generationen vor riesigen zusätzlichen Schulden für Jahrzehnte!
- Übernehmt die Verantwortung für euer Scheitern JETZT und ermöglicht DADURCH eine zukunftsorientierte Entwicklung für Laa!

Mit freundlichen Grüßen aus dem proLAA-Büro

Thomas Stenitzer & Isabella Zins

proLAA
Team Stenitzer
Rathausgasse 4
2136 Laa/Thaya

Email: buero@proLAA.at
Web: www.proLAA.at

Wir sind für einen Klimawechsel in der Laaer Politik!